

Berlin, 29. April 2025

BDEW Bundesverband
der Energie- und
Wasserwirtschaft e.V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin
[# Die öffentliche Wasserversorgung in Deutschland](http://www.bde.de</p></div><div data-bbox=)

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), Berlin, und seine Landesorganisationen vertreten mehr als 2.000 Unternehmen. Das Spektrum der Mitglieder reicht von lokalen und kommunalen über regionale bis hin zu überregionalen Unternehmen. Sie repräsentieren rund 90 Prozent des Strom- und gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, über 95 Prozent der Energienetze sowie 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung und rund ein Drittel der Abwasser-Entsorgung in Deutschland.

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

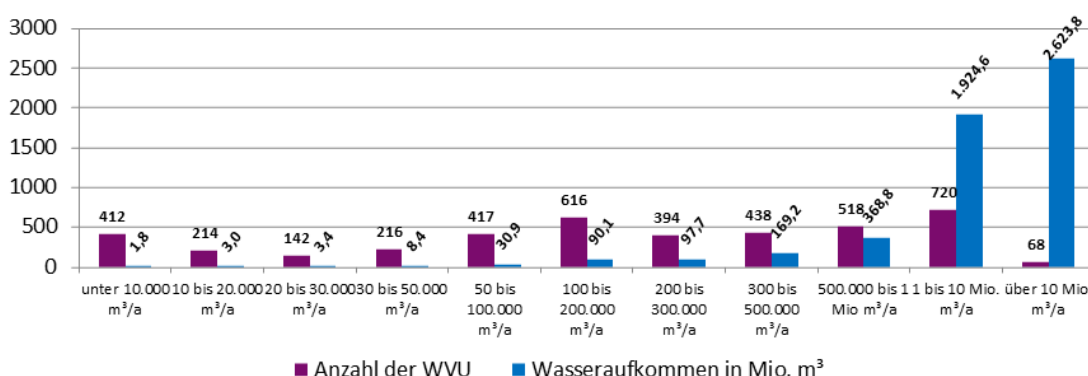
Inhalt

1	Struktur der Wasserversorgungsunternehmen	3
2	Wasserdargebot und Wassernutzung	6
3	Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung	7
4	Wasserabgabe an Verbraucher	9
5	Investitionen der öffentlichen Wasserversorgung	13
6	Wasserpreise	14

1 Struktur der Wasserversorgungsunternehmen

Die öffentliche Wasserversorgung in Deutschland ist gekennzeichnet durch eine Vielfalt in Trägerschaft, Organisationsform, Größe und Aufgabenbereich. Diese Struktur trägt den unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten und rechtlichen Voraussetzungen Rechnung und ist Ausdruck der Entscheidungsfreiheit der Kommunen über die Organisation der Wasserversorgung.

Größenstruktur der Wasserversorgungsunternehmen (WVU) in Deutschland 2022



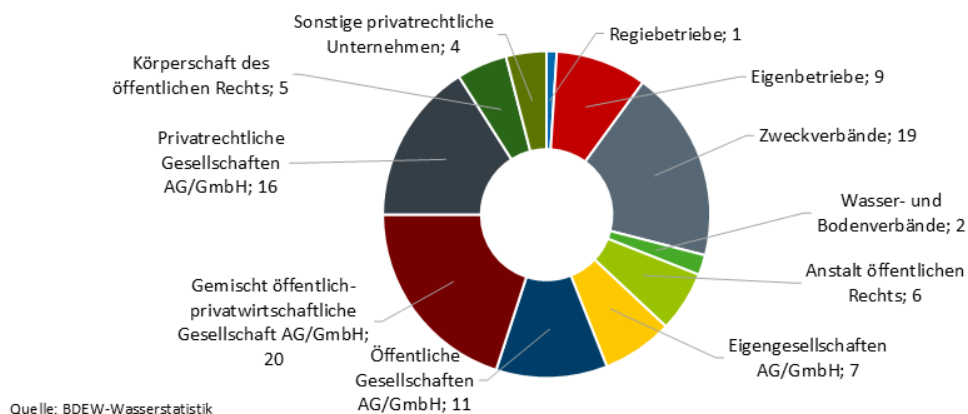
Quelle: Destatis, Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung (erschienen 08.08.2024), Tabelle 32211-02

Nach der aktuellen Umweltstatistik des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2022 gibt es in Deutschland 5.599 Wasserversorgungsunternehmen (WVU). Allein im Flächenstaat Bayern sind 2.135 WVU tätig, um die Wasserversorgung rund um die Uhr zu gewährleisten.

Eine Analyse der Größenstruktur der Wasserversorgungsunternehmen bezüglich der Wasserförderung ergibt, dass die kleineren 1.401 Unternehmen bzw. 34 Prozent der WVU mit einer jährlichen Wasserförderung unter 100.000 Kubikmetern insgesamt nur 0,9 Prozent der gesamten Fördermenge bereitstellen. Demgegenüber stehen die 68 größten WVU mit einer Jahreswasserfördermenge von über 10 Millionen Kubikmetern mit einem Anteil von rd. 49 Prozent an der Wasserförderung.

Angaben zu den einzelnen Unternehmensformen in der öffentlichen Wasserversorgung enthält die BDEW-Wasserstatistik. Für das Jahr 2023 erfasst sie 1.440 Wasserversorgungsunternehmen, deren Anteil an der gesamten Wasserförderung rund 73 Prozent beträgt. Zu den Unternehmensformen der restlichen WVU, die entsprechend rund 27 Prozent der Wasserförderung bereitstellen, liegen im Einzelnen keine Angaben vor. Die Aufteilung der in der BDEW-Wasserstatistik 2023 erfassten Wasserversorgungsunternehmen nach Unternehmensformen zeigt die nachfolgende Grafik.

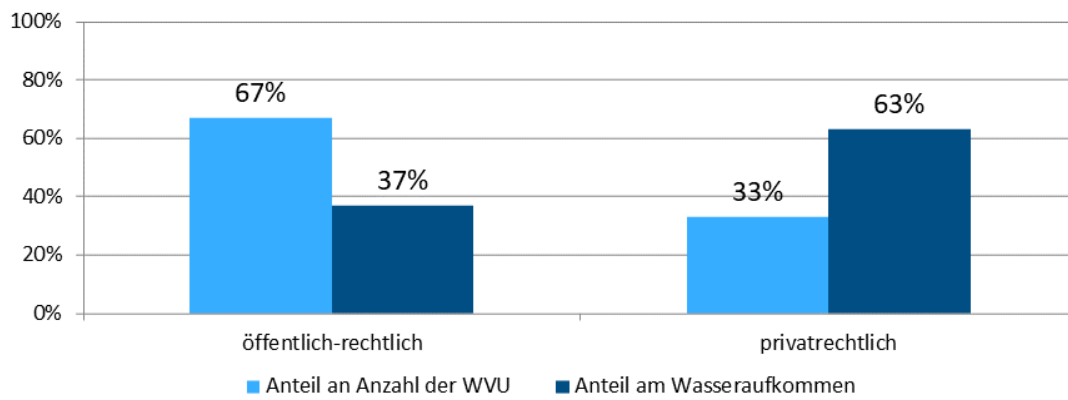
Unternehmensformen in der öff. Wasserversorgung 2023 - Anteile in %, bezogen auf das Wasseraufkommen



Die Relation zwischen der Anzahl der Wasserversorgungsunternehmen und dem Wasseraufkommen zeigt, dass in der BDEW-Wasserstatistik neben kleineren und mittleren Unternehmen überwiegend große WVU repräsentiert sind. Tendenziell ist festzustellen, dass bei den großen WVU weitaus häufiger die privatrechtliche Organisationsform AG oder GmbH anzutreffen ist. Insofern lassen sich die in der BDEW-Wasserstatistik ermittelten Anteile der Unternehmensformen nicht auf die Gesamtheit der Wasserversorgungsunternehmen übertragen.

Die BDEW-Wasserstatistik 2023 ergibt einen Anteil der privatrechtlichen Unternehmensformen in Deutschland von 33 Prozent bezogen auf die Anzahl der Wasserversorgungsunternehmen und von 67 Prozent bezogen auf das Wasseraufkommen dieser Unternehmen.

Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Unternehmensformen der öffentlichen Wasserversorgung in Deutschland 2023



Quelle: BDEW-Wasserstatistik 2023

2 Wasserdargebot und Wassernutzung

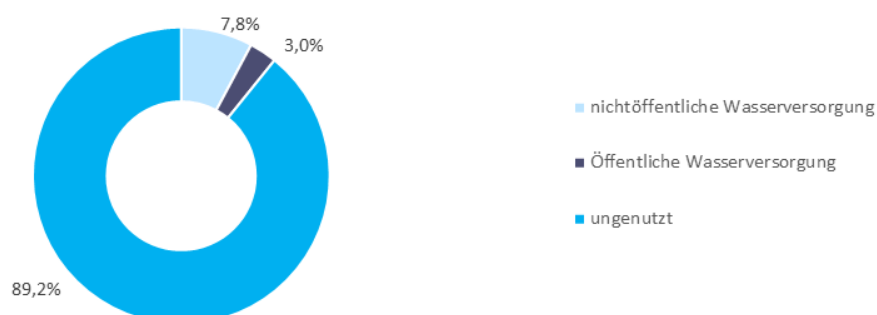
Deutschland ist ein wasserreiches Land: Im langjährigen Mittel stehen pro Jahr rund 176 Milliarden Kubikmeter Wasser zur Verfügung. Diesem Wasserdargebot, welches sich aus der Differenz von Niederschlag und Wasserverdunstung bezogen auf die Fläche der Bundesrepublik Deutschland zuzüglich dem Wasserzufluss aus Nachbarstaaten errechnet, steht eine Wasserentnahme aller Wassernutzer im Jahr von 19,1 Milliarden Kubikmetern gegenüber. Insgesamt wurden 2022 also nur 10,8 Prozent des jährlichen Wasserdargebotes dem Wasserkreislauf entnommen und diesem nach Gebrauch wieder zugeführt.

Mit 13,8 Milliarden Kubikmetern sind die nichtöffentliche Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung die mit Abstand größten Wassernutzer. Zweitgrößter Wassernutzer ist die öffentliche Wasserversorgung mit 5,3 Mrd. m³.

Wassernutzung in Deutschland 2022

Verfügbare Wasserressourcen insgesamt 176 Milliarden Kubikmeter

Wassernutzung insgesamt 10,8% (19,1 Mrd. m³)



Quelle: Statistisches Bundesamt, Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung 2022 (erschienen August 2024), Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2022 (erschienen Februar 2025); Bundesanstalt für Gewässerkunde

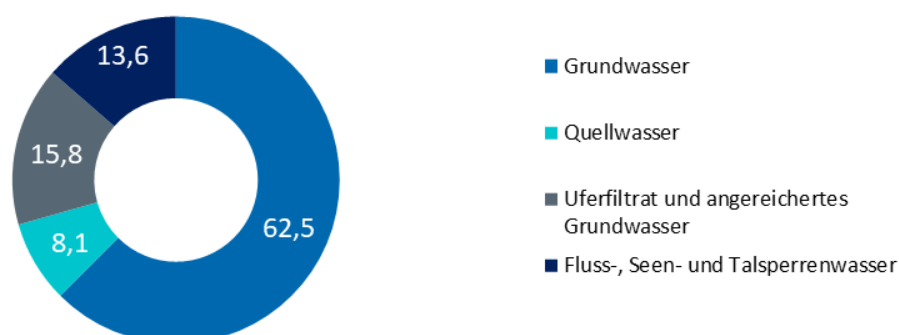
Etwa 89 Prozent des Wasserdargebotes werden derzeit nicht genutzt. Die Wasserressourcensituation in Deutschland bietet daher heute und auch in Zukunft günstige Voraussetzungen für eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser. Voraussetzung hierzu ist ein wirksamer Gewässerschutz.

3 Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung

Grund- und Quellwasser sind mit einem Anteil von 70,6 Prozent die überwiegend genutzten Wasserarten der öffentlichen Wasserversorgung in Deutschland. 12,3 Prozent des für die Trinkwasserversorgung genutzten Wassers werden aus Seen und Talsperren entnommen, weitere 1,2 Prozent werden direkt aus Flüssen abgeleitet. Angereichertes Grundwasser, welches überwiegend aus planmäßig versickertem Oberflächenwasser besteht und nach einer natürlichen Bodenpassage wieder zutage gefördert wird, macht 7,8 Prozent aus. Der Anteil des Uferfiltrats in der Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung beträgt 8 Prozent.

Wassergewinnung der öffentlichen Wasserversorgung nach Wasserarten 2022

- Anteile in Prozent -



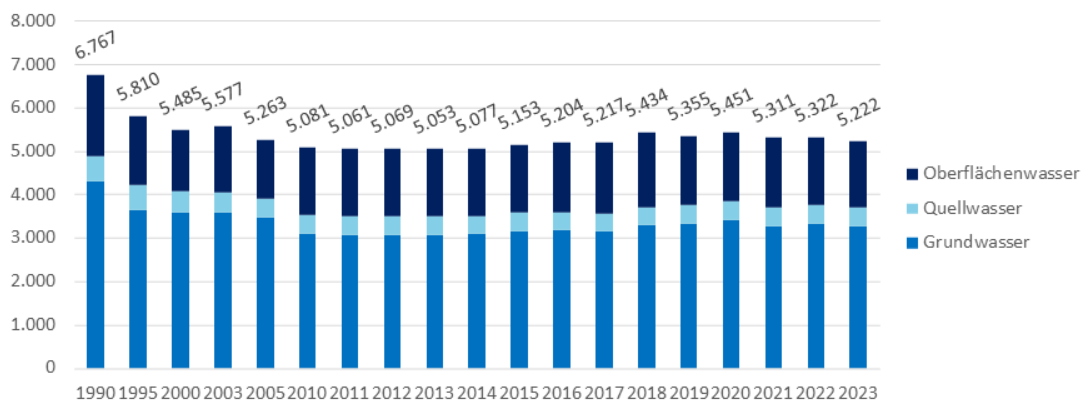
Quelle: Destatis, Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung (erschienen August 2024)

Die Wasserressourcen in Deutschland sind regional und lokal unterschiedlich verteilt. Je nach quantitativer und qualitativer Verfügbarkeit geeigneter Wasservorkommen werden von den Wasserversorgungsunternehmen daher in unterschiedlichem Maße Grund-, Quell-, und Oberflächenwasser zur Bedarfsdeckung genutzt. Unabhängig von der jeweils herangezogenen Wasserressource wird stets hygienisch einwandfreies Trinkwasser von den Wasserversorgungsunternehmen bereitgestellt. Damit entspricht es nicht nur der Trinkwasserverordnung, sondern unterschreitet in aller Regel die geltenden Grenzwerte weit.

Die Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung haben im Jahr 2023 etwa 5,3 Milliarden Kubikmeter Wasser gefördert. Im Zeitraum 1990 bis 2023 ist damit die jährliche Wasserförderung um insgesamt 22,8 Prozent zurückgegangen. In absoluten Mengen bedeutet dies eine Reduzierung der

Wasserförderung um rund 1,5 Milliarden Kubikmeter. Dies entspricht etwa der jährlichen Wassergewinnung der niederländischen Trinkwasserversorgung. Die Wasserförderung der Wasserversorgungsunternehmen orientiert sich am aktuellen Wasserbedarf. Grundvoraussetzung einer leistungsfähigen öffentlichen Wasserversorgung ist die qualitativ und quantitativ nachhaltige Sicherung der Wasserressourcen.

Entwicklung der Wasserförderung 1990 bis 2023 in Mio. m³



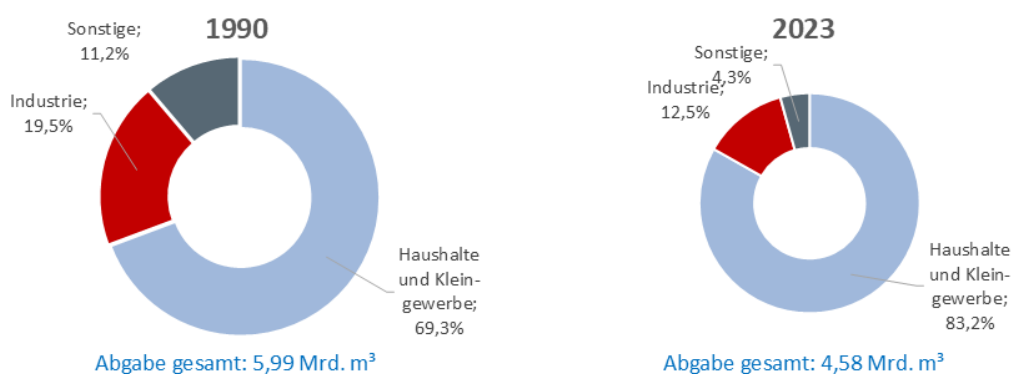
Quelle: BDEW-Wasserstatistik

Im Zeitraum von 1990 bis 2023 hat sich die Wassergewinnungsbasis der öffentlichen Wasserversorgung leicht verändert: Der Anteil des Grundwassers an der Wasserförderung ist auf 62,8 Prozent gesunken, beim Oberflächenwasser ist ein Anstieg auf 28,8 Prozent zu verzeichnen. Der Anteil des Quellwassers sank im Zeitablauf auf 8,4 Prozent.

4 Wasserabgabe an Verbraucher

Dominierende Kundengruppe der öffentlichen Wasserversorgung sind mit einem Anteil von derzeit 83,2 Prozent der Wasserabgabe die Haushalte und das Kleingewerbe. Obwohl auch der Wassergebrauch in diesem Sektor im vergangenen Jahrzehnt kontinuierlich rückläufig war, hat diese Kundengruppe in der Abgabestruktur der Wasserversorgungsunternehmen seit 1990 ständig an Bedeutung gewonnen. Demgegenüber ist der Anteil der Wasserlieferungen an die Industrie und an sonstige Abnehmer, das sind im Wesentlichen öffentliche Einrichtungen, gesunken.

Öffentliche Wasserversorgung in Deutschland Wasserabgabe nach Kundengruppen 1990 und 2023

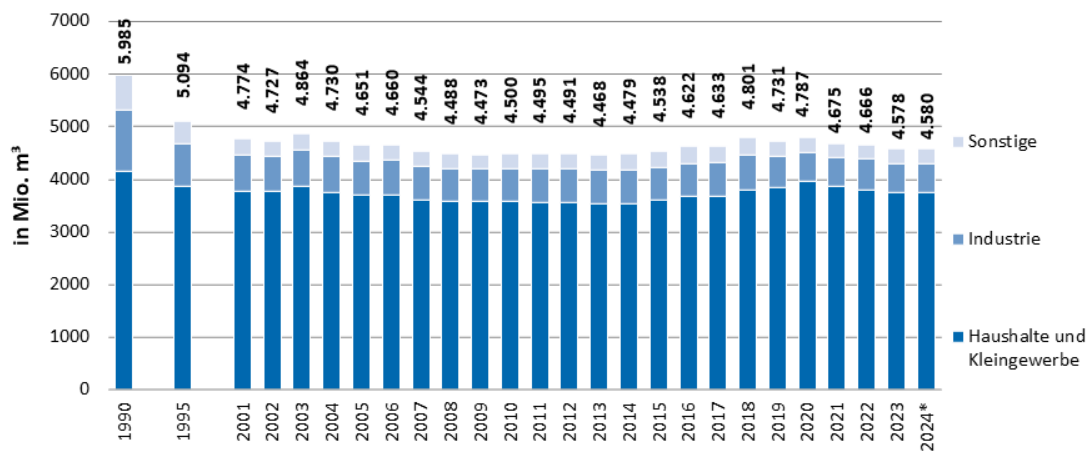


Quelle: BDEW-Wasserstatistik 1990 und 2023

Im Zeitraum von 1990 bis 2023 ist die Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung an Verbraucher um gut 23,5 Prozent zurückgegangen und beträgt heute insgesamt rd. 4,6 Milliarden Kubikmeter im Jahr. Ursache für den rückläufigen Wassergebrauch ist allgemein ein bewussterer Umgang der Bevölkerung mit Trinkwasser und der Einsatz wassersparender Technik im Haushalt und in der Industrie.

Entsprechend der bereits in der Veränderung der Abgabestruktur zum Ausdruck kommenden Entwicklung sind seit 1990 insbesondere die Wasserlieferungen an industrielle Kunden um 52,6 Prozent und an öffentliche Einrichtungen/Sonstige um 57,8 Prozent gesunken. Neben technischen Maßnahmen zur Reduzierung des Wassergebrauchs haben hierzu maßgeblich auch Betriebsstilllegungen und Produktionseinschränkungen in den neuen Bundesländern nach 1990 sowie der Rückgriff auf betriebseigene Wassergewinnungsmöglichkeiten beigetragen.

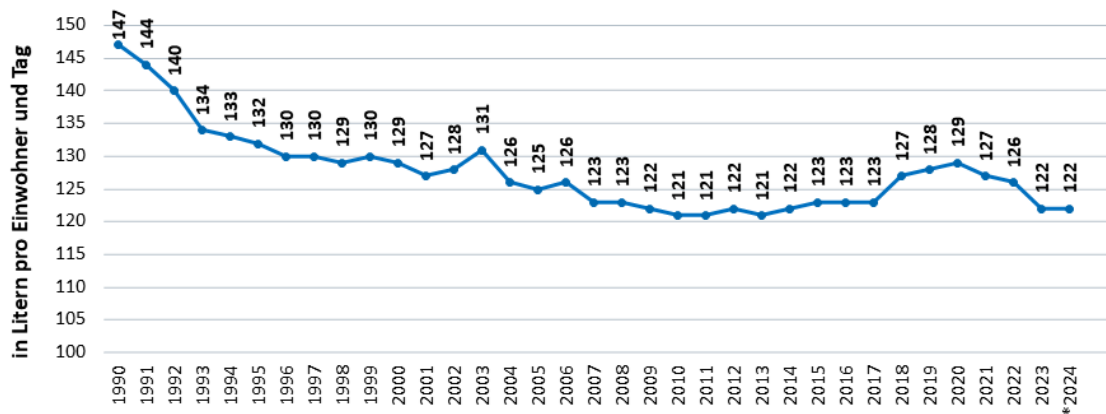
Entwicklung der Wasserabgabe an Verbraucher



Quelle: BDEW-Wasserstatistik; * Schätzung

Bei Haushalten und Kleingewerbe ist im Zeitraum 1990 bis 2023 ein Rückgang um 9,8 Prozent zu verzeichnen. Die veränderten Gebrauchsgewohnheiten und die kontinuierliche Modernisierung wassersparender Geräte und Armaturen im Haushalt spiegeln auch die Entwicklung des spezifischen Wassergebrauchs wider.

Entwicklung des personenbezogenen Wassergebrauches in Deutschland



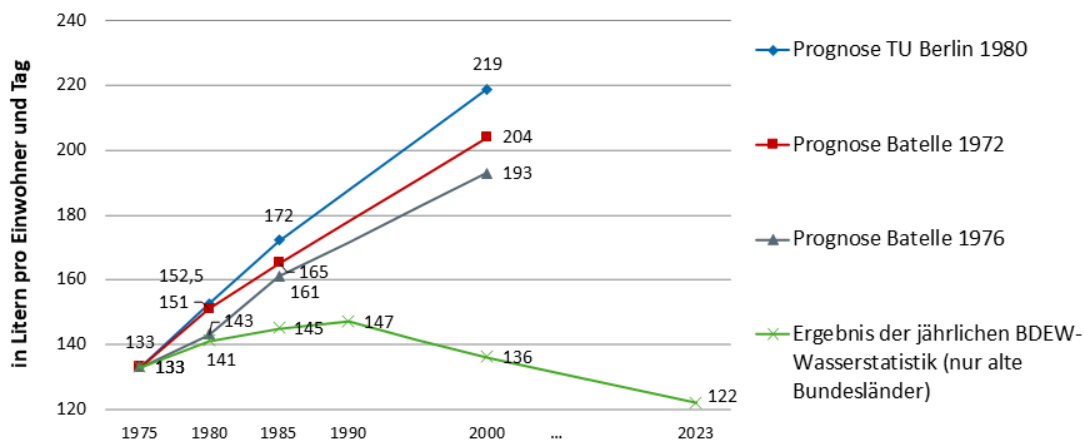
Quelle: BDEW-Wasserstatistik, bezogen auf Haushalte und Kleingewerbe (HuK);

* Schätzung

Im Jahr 2024 lag der durchschnittliche Wassergebrauch bezogen auf die Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgung an Haushalte und Kleingewerbe bei 122 Litern pro Einwohner und Tag. Gegenüber dem Jahr 1990 bedeutet dies einen Rückgang um 17 Prozent. Der prozentual höhere Rückgang beim spezifischen Gebrauch im Vergleich zur absoluten Wasserabgabe an den Bereich Haushalte und Kleingewerbe ist dadurch bedingt, dass der Anschlussgrad der Bevölkerung an das Netz der öffentlichen Wasserversorgung im gleichen Zeitraum angestiegen ist; heute liegt der Anschlussgrad bei mehr als 99 Prozent.

Die Entwicklung des personenbezogenen Wassergebrauchs verdeutlicht, dass die in den siebziger Jahren und Anfang der achtziger Jahre erstellten Wasserbedarfsprognosen für das frühere Bundesgebiet durch die tatsächlich eingetretene Entwicklung eindeutig widerlegt sind: Statt der für das Jahr 2000 prognostizierten 219 Liter pro Einwohner und Tag lag der Wassergebrauch von Haushalten und Kleingewerbe bei 136 Litern in den alten Bundesländern. In den neuen Bundesländern hat sich der spezifische Wassergebrauch von 142 Litern pro Einwohner und Tag im Jahr 1990 auf durchschnittlich 93 Liter im Jahr 2000 vermindert. Im Jahr 2024 betrug er für Gesamtdeutschland 122 Liter.

Prognosen und tatsächliche Entwicklung des Haushaltswassergebrauches



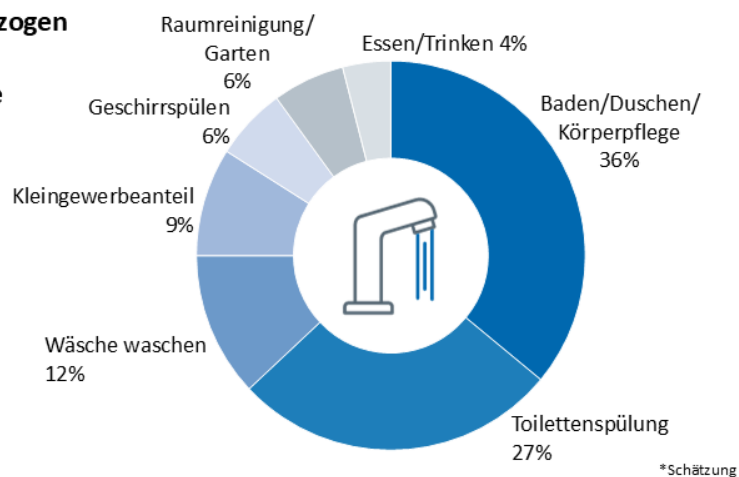
Zur Wasserverwendung im Haushalt liegen keine statistisch ermittelten repräsentativen Umfrageergebnisse vor. Letztlich hängt der häusliche Wassergebrauch entscheidend von den jeweiligen Gebrauchsgewohnheiten der Wassernutzer und einer Reihe von Einflussfaktoren, wie Anzahl und Modernisierungsgrad wassersparender Geräte und Armaturen, Anzahl, Struktur und Anwesenheit der in einem Haushalt lebenden Personen, Wohn- und Gartenfläche etc., ab.

Für die Ermittlung von Durchschnittswerten wurden daher die in der einschlägigen Literatur aufzufindenden Daten über spezifische Gebräuche bei einzelnen Verwendungsarten herangezogen und Gebrauchswerte von Geräten und Armaturen mit der Häufigkeit der jeweiligen Inanspruchnahme multipliziert. Die hieraus errechneten Mittelwerte wurden im ehemaligen BGW-Hauptausschuss „Wasserstatistik“ (heute BDEW-Fachausschuss „Marktdaten und -analysen“) von Fachleuten diskutiert, mit den Erfahrungswerten der Wasserversorgungsunternehmen verglichen und ggfs. angepasst. Die in der nachfolgenden Grafik ausgewiesenen Angaben sind daher als Näherungswerte zu kennzeichnen, die aktuell überprüft werden.

Trinkwasserverwendung im Haushalt 2024

Durchschnittliche Anteile bezogen auf die Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe

Insgesamt
122 Liter/Person/Tag*



Quelle: BDEW-Wasserstatistik

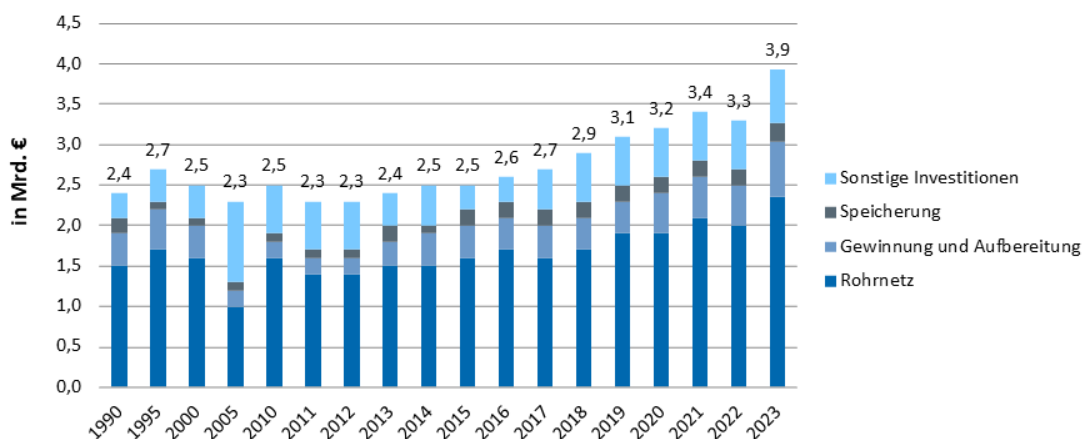
Als Restgröße ergibt sich der Kleingewerbeanteil, der von den Unternehmen messtechnisch vielfach nicht separat erfasst werden kann. Abgesehen von reinen Wohngebäuden liegen den Wasserversorgungsunternehmen häufig keine differenzierten Informationen über die Struktur der hinter dem Wasserzähler ansässigen Wassernutzung vor. Die Höhe des Kleingewerbeanteils in den jeweiligen Versorgungsgebieten ist insofern wesentlich durch die unterschiedliche Wohnungs- und Bebauungsstruktur, z. B. in städtischen Ballungsgebieten und ländlich strukturierten Gebieten, sowie durch abweichende Abgrenzungsfaktoren der Wasserversorgungsunternehmen determiniert.

5 Investitionen der öffentlichen Wasserversorgung

Um den Verbrauchern jederzeit ein qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge anbieten zu können, investieren die Wasserversorgungsunternehmen kontinuierlich in die Erhaltung, Modernisierung und weiteren Ausbau der Wasserversorgungsanlagen.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit stellte mit einem Anteil von 60 Prozent der Rohrnetzbereich dar. Auf die Anlagen der Wassergewinnung entfielen 11 Prozent und auf die Wasseraufbereitung 6 Prozent des Investitionsvolumens; in Speichereinrichtungen investierten die Unternehmen 6 Prozent bzw. in Zähler und Messgeräte 3 Prozent sowie IT 2 Prozent der Investitionssumme. Bei den restlichen 12 Prozent handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen, die nicht eindeutig den vorgenannten Anlagegruppen zuzuordnen sind.

Entwicklung der Investitionen in der öffentlichen Wasserversorgung 1990 bis 2023 nach Anlagebereichen



Quelle: BDEW-Wasserstatistik; Sonstige = Zähler, Messgeräte sowie IT, und Investitionen, für die keine Aufteilung vorliegt

Im Zeitraum von 1990 bis 2023 haben die Wasserversorgungsunternehmen insgesamt rd. 87,8 Milliarden Euro (nominal) in Wassergewinnung, Aufbereitung und Speicherung, in Wassertransport- und Wasserverteilungsanlagen sowie für Zähler, Messgeräte und IT investiert. Aufgrund der kontinuierlich hohen Investitionstätigkeit, die auch für die Folgejahre geplant ist, nimmt die öffentliche Wasserversorgung in Deutschland im internationalen Leistungsvergleich weiterhin einen Spitzenplatz ein.

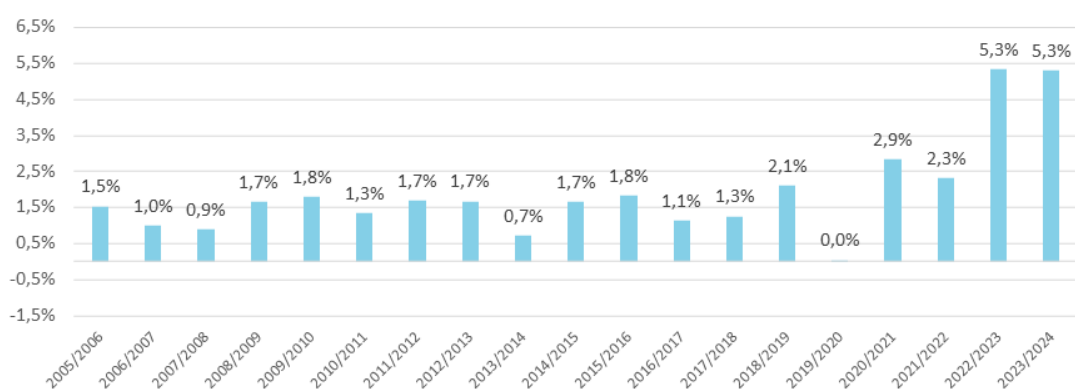
6 Wasserpreise

In der Bundesrepublik Deutschland werden die Wasserpreise nach dem Kostendeckungsprinzip gebildet, d. h. alle Kosten der Wasserversorgung fließen in den Wasserpreis ein. Der Kunde zahlt über den Wasserpreis verursachungsgerecht die Kosten, die dem Wasserversorgungsunternehmen für die jederzeitige Bereitstellung von Trinkwasser in ausreichender Menge und einwandfreier Qualität in seinem Versorgungsgebiet entstehen.

Da die Rahmenbedingungen der Wasserversorgung von Ort zu Ort unterschiedlich sind, weichen auch die Kosten der Wasserversorgungsunternehmen bei der Erfüllung ihrer Versorgungsaufgabe voneinander ab. Neben den spezifischen Anforderungen und Investitionsbedürfnissen hinsichtlich Wasserbeschaffung, Aufbereitung, Speicherung, Transport und Verteilung ist hier insbesondere auf die differierenden politischen und gesetzlichen Vorgaben, wie z. B. umwelt- und baurechtliche Bestimmungen, Kommunalabgabengesetze, Gemeindeordnungen, Wasserentnahmeentgelte, Ausgleichszahlungen, Förderrichtlinien etc., hinzuweisen. Dies führt dazu, dass die Wasserpreise lokal und regional unterschiedlich sind und sein müssen.

Der durchschnittliche Wasserpreis für Haushalte in Deutschland beträgt derzeit 2,42 Euro/m³. Hierbei handelt es sich um einen gewichteten Wasserpreis, in dem der Grundpreis und die Mehrwertsteuer enthalten sind. Der jährliche Anteil für Trinkwasser gemessen am ausgabefähigen Einkommen 2023 der Haushalte beträgt laut Statistischem Bundesamt rd. 0,48 %.

Preisveränderungsraten beim Trinkwasser seit 2005 - jährliche Veränderung



Quelle: Destatis

Die Wasserversorgungsunternehmen haben in aller Regel ein zweigeteiltes Tarifsystem. Dies setzt sich zusammen aus einem mengenabhängigen Arbeitspreis und einem festen, monatlich oder jährlich erhobenen Grundpreis. Der Grundpreis soll dabei zumindest einen Teil der hohen Fixkosten in der Wasserversorgung, die etwa 80 Prozent bis 90 Prozent der Gesamtkosten ausmachen, abdecken. Im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil des Grundpreises am Gesamtpreis derzeit rund 18 Prozent. Damit verhält sich die Preisstruktur umgekehrt proportional zur Kostenstruktur der Unternehmen.

Jede*r Bürger*in in der Bundesrepublik Deutschland gibt im Durchschnitt täglich etwa 30 Cent für Trinkwasser aus. Pro Person belaufen sich damit die Trinkwasserkosten auf rund 108 Euro im Jahr. Der jährliche Anteil der Ausgaben für Trinkwasser gemessen am ausgabefähigen Einkommen der Haushalte beträgt derzeit rd. 0,24 Prozent.

Ansprechpartner

Marcel Westphal
Fachbereichsleiter Volkswirtschaft
T: +49 30 300199-1616
marcel.westphal@bdew.de